

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 24  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Nebelspalter

Schweizerische  
humoristisch-satirische  
Wochenschrift

Gegründet 1875 – 99. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint  
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.40

## Redaktion

Franz Mächler

Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)

Adresse:

Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

## Verlag, Druck und Administration

E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,  
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfle

## Abonnementspreise

Schweiz:

6 Monate Fr. 25.–, 12 Monate Fr. 45.50

Europa:

6 Monate Fr. 35.–, 12 Monate Fr. 62.–

Übersee:

6 Monate Fr. 40.–, 12 Monate Fr. 75.–

Postcheck St.Gallen 90 - 326

Abonnements nehmen alle Postbüros,

Buchhandlungen

und der Verlag in Rorschach entgegen

Tel. (071) 41 43 43

Einzelnummern an allen Kiosken

## Inseraten-Annahme

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,  
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;

Nebelspalter Inseratenabteilung

Hans Schöbi, Signalstrasse 7,

9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

und sämtliche Annoncen-Expeditionen

## Insertionspreise

Nach Tarif 1973

## Inseraten-Annahmeschluss

ein- und zweifarbige Inserate:

15 Tage vor Erscheinen,

vierfarbige Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten  
und Zeichnungen

ist nur mit Zustimmung  
der Redaktion gestattet

Was denkbar ist, ist auch möglich.

Ludwig Wittgenstein

## Ritter Schorsch sticht zu



## Auf einem Zebrastreifen

Im Einzelsprung, den er vor Jahren im Militärdienst bis zum Knieerweichen trainiert hat, ist Ritter Schorsch dieser Tage auf einem Fußgängerstreifen einem anbrausenden Motorveloknaben entronnen. Zwei betagten Damen, die keinesfalls mehr für Luft- und Seitensprünge disponiert waren, ging es bedeutend schlechter. Sie kamen übel zu Fall, und es war schon fast ein Wunder, daß es neben dem Schreck bei ein paar Schürfungen und zerrissenen Strümpfen blieb. Das muntere Bürschchen, nach einem Salto auf dem Hintern gelandet, war rasch wieder auf den Beinen, brachte aber statt Entschuldigungen nur ein paar saftige Verwünschungen über die Lippen; denn das Motorvelo hatte – gelinde gesprochen – seine Verkehrstüchtigkeit eingebüßt. Der ruppige Raser, der seine Verfolgungsjagd auf einen Kameraden nicht wegen ein paar lausigen Passanten hatte unterbrechen wollen, erwies sich bei der Befragung als vierzehnjähriger Primarschüler mit überaus mäßigen Umgangsformen. Im Motörchen, auf dem er sich noch eben fortbewegt hatte, steckte offenkundig mehr als in seinem Kopf. Man blickte auf ein sommersprossiges Lausbubengesicht, und einmal mehr wurde die Frage unvermeidlich, welchen Sinn es habe, schon unsere Vierzehnjährigen motorisiert auf die Menschheit loszulassen. Keinen, wahrhaftig keinen, mußte man sich sagen – und dazu hätte es nicht einmal des Anblicks bedurft, den die beiden alten Damen und der Motorveloknabe boten. Es ist hoch an der Zeit, diesen Unfug abzustellen, auf unsern Straßen passiert auch so noch genug. Und dem Gesetzgeber fällt keine Zacke aus der Krone, wenn er sich an der Vernunft orientiert und zurückbuchstabiert.